

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzuliefern.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 7.

Mittwoch, den 22. Januar 1913.

23. Jahrgang.

Vertikales und Sächliches.

Bretinig. Gemeinderatsbericht vom 16. d. M. Nach Eröffnung der Sitzung wies der Herr Gemeindevorstand unter Hinweis auf die Landgemeindevorstandung die neugewählten Gemeinderatsmitglieder in ihr Amt ein und verpflichtete sie durch Handschlag. Es sind dies die Herren Ernst Gebler, Paul Seifert, Adolf Philipp und Adolf Zischiedrich. Hierauf schritt man zur Beratung der einzelnen Punkte der Tagesordnung. 1. werden die einzelnen Ausschüsse bestimmt; sie setzen sich in folgender Weise zusammen:

Finanzausschuß:
Paul Gebler, Adolf Philipp, Ernst Gebler und Paul Seifert.

Sparkassenausschuß:
Paul Gebler, Paul Seifert, Hermann Gebler und Alwin Philipp; aus der freien Gemeinde: Max Gebler, Hermann Boden, Gust. Ringel und Gustav Jörke.

Bau- und Wegbauausschuß:
Otto Richter, Hermann Gebler, Hermann Schöne und Adolf Kunath.

Einquartierungsausschuß:
Arthur Gebler, Bernhard Pehold und Alwin Philipp.

Beleuchtungsausschuß:
Georg Gebler, Hermann Schöne und August Schöne.

Wohlfahrtsausschuß:
Adolf Kunath, Arthur Gebler, Adolf Zischiedrich; aus der freien Gemeinde: Bruno Reunert, Max Reize und Max Schmale.

Armenausschuß:
Adolf Zischiedrich, Bernhard Pehold, Georg Gebler und August Schöne.

Feuerlöschsausschuß:
Arthur Gebler, Otto Richter und Hermann Schöne.

Ortsfeuerereinsatzungsausschuß:
Hermann Gebler, Ernst Gebler, August Schöne, Adolf Zischiedrich, als deren Stellvertreter: Paul Seifert, Arthur Gebler und Otto Richter.

2. Als Vertrauensmann für die Land- und forstwirtschaftliche Berufsangelegenheiten wird Herr Adolf Kunath und als dessen Stellvertreter Herr Bernhard Pehold gewählt. 3. Ein Besuch des Gebirgsvereins für Ramenz u. Umgegend, die Erziehung der Umgehungsstraße betreffend, wird abgelehnt. 4. Ehe ein Nachtrag zum Ortsgesetz geschaffen wird, die Teilung der unansässigen Vertreter in 2 Klassen vorzunehmen, wird ein Ausschuß von 4 Personen gewählt, der Klärung über diese Angelegenheit schaffen soll. Die Herren sind Paul Gebler, Ernst Gebler, August Schöne u. Otto Richter. 5. wird die Genehmigung der Kgl. Amtshauptmannschaft zu den öffentlichen Sitzungen des Gemeinderates vorgebracht, unter den Bedingungen, daß eine Geschäftsordnung aufgestellt wird und die in der Zeichnung angegebenen baulichen Veränderungen getroffen werden, zu letzteren erklärt sich Herr Boden bereit. Zur Ausarbeitung der Geschäftsordnung werden die Herren Georg Gebler, Adolf Zischiedrich und Otto Richter bestimmt. 6. Ein Antrag Kunaths, den Bedarf nach 1/10 der Grundsteuer und 1/10 der Anlagen zu erheben, wird mit 13 gegen 2 Stimmen angenommen und soll in Zukunft, die Genehmigung der Behörde vorausgesetzt, der Bedarf demnach aufgebracht werden.

Bretinig. Am letzten Sonnabend fand hier selbst die Erasmänner-Wahl zum Gemeinderat statt. Gewählt wurden: Aus der 1. Klasse der Anässigen: Herr Gustav Boden,

Herr Otto Pehold und Herr Paul Hennig; aus der 2. Klasse der Anässigen: Herr Paul Schmidt und Herr Georg Haufe; aus der Klasse der Unansässigen: Herr Hugo Gebauer. Bretinig. Wie wir schon mitgeteilt haben, hält der Laufzige Radfahrerclub sein letzten Versammlung am Freitag mit der Fest-Angelegenheit und faßte in dieser Beziehung folgende Beschlüsse: Sonnabend den 17. Mai findet im Gasthof zur Klink Kommerz statt; Sonntag den 18. Mai: Vormittag Bundesversammlung im Gasthause zur Rose, nachmittags Empfang am Gasthose zum Deutschen Hause, anschließend Preisverleihung, abends Saalgesellschaft im Gasthose zum Schützenhause; Montag den 19. Mai: Vereinsball im Gasthose zur goldenen Sonne. Hunderte von Radlern werden zu diesem Feste erwartet, von denen voraussichtlich schon am Sonnabend eine größere Anzahl eintreffen und zu verquartieren sein wird. Die Gastfreundschaft Bretinigs ist hinlänglich bekannt, und so hofft denn auch der hiesige Radfahrerclub, daß seine Bitte um Gewährung von Freiquartieren anlässlich dieses großen Festes bei der hiesigen Bevölkerung gern Gehör finden wird.

— Staatliche Motorwagenlinie Bischofswerda-Großröhrsdorf-Radeberg. Im Königl. Finanzministerium wird die Einrichtung staatlicher Motorwagenlinien eifrig bearbeitet. Natter denjenigen Linien, welche an erster Stelle stehen, ist die Verbindung des Nördertals mit Bischofswerda und Radeberg. Der Betrieb wird für Personen- und Güterverkehr eingerichtet und wird an die Privatlinie Königsbrück-Pulsnitz-Dhorn in Bretinig Anschluß finden. Nach den angestellten Rentabilitätsberechnungen über die zur Errichtung kommenden Linien wird im Königl. Finanzministerium nicht damit gerechnet, daß außer den eigentlichen Betriebskosten auch die Abschreibungsbeträge volle Deckung finden werden. Infolgedessen dürfte von den Beteiligten außer der Beschaffung von Wagenhallen auch eine Gewährleistung für etwaige Fehlbeträge bis zur Höhe der Abschreibungen verlangt werden.

— Die deutschen Turner wollen am 18. Oktober anlässlich der Weihe des Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig aus den entferntesten Stellen des Deutschen Reiches 6 Stafettenläufe veranstalten, und zwar kernförmig von folgenden Hauptorten aus: Weisel, Kiel, Stralsund, Breslau, Kehlheim und Stralsburg. Der Weg eines jeden Läufers bis zum nächsten Posten beträgt nur 200 Meter. Die letzte Strecke vor dem Denkmal übernimmt ein Läufer des Ausgangslandes, der den von dorthin von Stafette zu Stafette weitergegebenen Sichelzweig an dem Denkmal überreichen wird. An diesen Sichelzweigen werden sich 17000 Turner des Deutschen Reiches beteiligen.

Großröhrsdorf. Dem Winkler'schen Ehepaare hier selbst, wohnhaft Nr. 120, war es am Sonnabend vergönnt, das Fest der Goldenen Hochzeit zu feiern. Leider mißfiel sich in die Festesfreude tiefe Trauer, indem den hochbetagten Leuten der plötzliche Tod ihrer in Dresden verheirateten 32 Jahre alten Tochter mitgeteilt wurde.

Ramenz. Das Königl. Meldeamt hier ersucht uns, bekanntzugeben, daß die Mannschaften des Verurlaubtenstandes die Kriegsbeurteilung oder Pagnotiz in der Zeit vom 1. bis 15. März 1913, und zwar in Ramenz

durch das Meldeamt, in Königsbrück durch das Garnisonkommando, in den übrigen Städten, Dörfern usw. durch die betreffenden Ortsbehörden (Stadtrat, Gemeindevorstand) zugehellt erhalten. Etwaige noch nicht zur dienlichen Kenntnis gebrachte Wohnungsveränderungen sind dem Meldeamt Ramenz sofort zu melden. Die Mannschaften des Verurlaubtenstandes haben in der Zeit vom 1. bis 15. März 1913 — falls sie nicht selbst zu Hause sein können — eine andere Person des Hausstandes oder den Hauswirt mit Empfangnahme der Kriegsbeurteilung oder der Pagnotiz zu beauftragen. Eine Quittung des Empfängers ist nicht erforderlich. Jeder Mann, der bis zum 15. März 1913 keine Kriegsbeurteilung oder Pagnotiz erhalten hat, hat dies dem Meldeamt Ramenz umgehend schriftlich oder mündlich zu melden. Die vom 1. April 1913 ab nicht mehr gültigen alten Kriegsbeurteilungen oder Pagnotizen sind an diesem Tage zu vernichten.

Oberneukirch. (1000 Mark von Schweinen zerfressen.) Der Geselle eines hiesigen Fleischermeisters hatte den Auftrag erhalten, in Pettig bei Waugen Schweine zu holen. Während des Wegens und Ausladens der Schweine legte der Geselle sein Notizbuch mit Brieftasche, in der sich 1000 Mark in Papiergeld befanden, auf eine Kiste in die Nähe des Stalles, in welchem sich noch 18 Schweine befanden. Als er die Brieftasche wieder wegnehmen wollte, hatten zum nicht geringen Schrecken die Schweine das Notizbuch, Brieftasche und Geld zerfressen und zum Teil verzehrt. Von dem Gelde konnten mit Mühe noch drei Hundertmarkstücke zusammengeleitet werden, die von der Landständischen Bank zu Waugen sofort ersetzt wurden. Ob von den übrigen 700 Mark noch etwas ersetzt werden wird, ist noch unbekannt, da die Entscheidung von Berlin noch nicht eingegangen ist.

Waugen. (Kein ausländisches Fleisch mehr.) Der Stadtrat beschloß, von dem Bezuge ausländischen Fleisches bis auf weiteres abzusehen. Der Beschluß gründet sich auf ein Schreiben der Waugener Fleischerinnung, wonach es ihre Mitglieder ablehnen, den Verkauf des dänischen Fleisches weiter zu übernehmen, da es kein wirksames Mittel zur Herbeiführung billigerer Fleischpreise sei, und weil die Vergütung von 8 Prozent zu gering sei im Verhältnis zu den Betriebskosten.

Dresden. (Verhaftung einer Juwelen- und Schmuckdiebin.) Wie kürzlich gemeldet, war in der Nacht zum Johneujahr in der Villa des Konsuls und Pianofortefabrikanten Könnich in der Ragerstraße ein großer Juwelen- und Schmuckdiebstahl verübt worden. Als Täterin kam die 25 Jahre alte aus Hagenmuth i. B. gebürtige Anna Chootowa in Betracht, die sich am 1. Dezember bei genannter Herrschaft als Köchin vermietet hatte. Einer aus Prag kommenden Nachricht zufolge gelang es der dortigen Polizei, die Diebin zu ermitteln und festzunehmen. Sämtliche gestohlenen Sachen wurden bei ihr aufgefunden.

Dresden. (Selbstmord.) Im hiesigen Festungsgefängnis hat sich in der Nacht vom 18. d. der Posten stehende Soldat Steyer von der 6. Kompanie des 177. Infanterie-Regiments mit seinem Dienstgewehr erschossen. Er war von seinem Vorgesetzten schlafen angeordnet worden.

Dresden. 18. Jan. Das Landgericht verurteilte den Schriftsteller Arno Johannes Hoffmann, der sich in das hiesige Landgerichts-

gebäude eingeschlichen und abends aus einer Gerichtsschreiberei einen Urteilsentwurf in einem ihn betr. Eheprozeß beiseitegeschafft hat, zu 1 Monat Gefängnis.

— Schwer geprüft vom Schicksal wird die Familie des Gutsbesizers Oskar Welsch in Altzschillen. Vor einem Vierteljahr wurde der 14 Jahre alte Sohn von einem Pferd geschlagen und am Unterkiefer schwer verletzt, bald darauf kürzte Herr Welsch auf dem Stallgange des Pferdestalles und brach ein Bein, und als am Freitag Frau Welsch nach dem Stalle ging, um das Vieh zu füttern, glitt sie ebenfalls aus und zog sich einen Kreuzschienbeinbruch zu.

— In Langenreinsdorf bei Grimmitzschau hat die Gutsbesizerin Frau Püntzer ihr 4 Jahre altes Söhnchen in ein Zimmer gelockt, während die übrigen Angehörigen anderweit beschäftigt waren. Dort hat die Frau das Kind an einem Kleiderhaken aufgetupft. Darauf ging sie auf den Hausboden und erhängte sich selbst. Augencheinlich hat die Frau, die außerdem noch 3 erwachsene Kinder hat, die Tat in geistiger Umnachtung verübt. Frau Püntzer stand in den 40er Jahren. Der kleine Junge hatte, als man ihn im Kleiderhaken auffand, noch ein Stück Pflasterkluchen in der Hand.

Delsnitz i. B., 20. Jan. Aus der Bezirks- und Versorgungsanstalt Voigtsberg sind 3 Sträflinge, und zwar der 18jährige Seligenheitsarbeiter Thos, der 34jährige Seligenheitsarbeiter Hermann Reblitz und der 38 Jahre alte Maurer Franz Bogel entwichen, indem sie sich mittels eines Seiles aus dem Schlafsaal herabließen. Man vermutet, daß sich die Flüchtigen nach Bayern gewandt haben.

Leipzig. „Was alles verloren wird“ feuert jetzt das Leipziger Fundbureau des Polizeiamtes interessante Daten bei. Im vorigen Jahre wurden im Bureau insgesamt 7536 Fundgegenstände eingeliefert, von denen 4529 herrenlos bleiben mußten. Die eingelieferten Gegenstände haben einen Wert von über 65 900 Mark, in welcher Summe die eingelieferten Barbeträge in Höhe von 17826 Mk. 43 Pf. enthalten sind. Außerdem wurden abgegeben 62 Sparkassenbücher mit einer Gesamteinlage von 15421 Mk. 23 Pf. Aus der Zahl der Fundgegenstände sind Geldebeträge von 100 Mk., 140 Mk., 150 Mk., 260 Mk., 300 Mk., 600 Mk. und 4179 Mk. hervorzuheben; ferner 32 Herren- und 232 Damenuhren, viele, zum Teil recht wertvolle Schmuckstücke, 1 ungeschnittener Brillant, 61 Operngläser, 227 Herren- und Damenringe, 141 Pfandscheine, 185 Klemmer, 115 Brillen, 508 Schirme, 120 Spazierstöcke, 4504 Handtaschen, 164 Wagen, 64 Fahrräder, 1 Motorzweirad, 1 künstliches Bein, 4 Kindshüte, 1 lebendes Pferd, 2 lebende Hasen, 2 halb ausgeschlachtete Schweine, 1 halber Schweinebauch, 1 Seite Speck, 7 Rebhühner, 1 Riste Würfelwürfel und mehrere künstliche Gebißteile. Trotz der großen und recht auswahlreichen Menge der gefundenen Sachen wurden dem Bureau 7383 Gegenstände als verloren gemeldet.

Leipzig. Es geht das Gerücht, daß der russische Kaiser am 18. Oktober 1913 in Leipzig eintreffen und an der Einweihung des Völkerschlachtdenkmal teilnehmen wird. Diese Nachricht ist insofern wichtig, als man in den maßgebenden Kreisen eine solche Teilnahme des russischen Kaisers wünscht und auch schon versucht hat, den Besuch des Kaisers in Leipzig zu erreichen.